

Geschäftsbericht

2022

GESCHÄFTSBERICHT 2022

uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis



Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstandes	16 - 32
Bilanz	36 - 39
Gewinn- und Verlustrechnung	40 - 41
Anhang	42 - 57
Bestätigungsvermerk	58 - 64
Bericht der Aufsichtsrats	66 - 70



Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit 2021	73 - 76
Unsere Standorte	78 - 80

Geschäftsbericht 2022

Der Hauptversammlung vorgelegt am 17. Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 13
Willkommen bei der uniVersa	14 - 15
Lagebericht des Vorstands	16 - 32
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	31 - 32
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2022	36 - 39
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022	40 - 41
Anhang	
Allgemeine Angaben	43
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	43 - 45
Erläuterungen zur Bilanz	46 - 52
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2022	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53 - 55
Sonstige Angaben	55 - 57
Bestätigungsvermerk	58 - 64
Bericht des Aufsichtsrats	66 - 70

Organe

Der Aufsichtsrat



Professor Hubert Karl Weiler
Vorstandsvorsitzender i. R.
Vorsitzender



Professor Dr. Heinz-Willi Goelden
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen
Hochschule (OTH) Regensburg
stellv. Vorsitzender



Gerhard Adlfinger
Gerichtsvollzieher i. R.



Margareta Bösl
Versicherungsangestellte



Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer
Professorin der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Dominik Scholz
Versicherungsangestellter

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Im Jahr 2022 hat die globale Wirtschaftsentwicklung deutlich nachgelassen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 und die darauffolgenden, westlichen Sanktionen haben zu einer massiven Teuerung der Energierohstoffe geführt. Im August dieses Jahres betragen allein die Kosten für Erdgas in Deutschland mehr als dreimal so viel im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im gleichen Zeitraum verteuerten sich die Stromkosten um 278 Prozent. Die ohnehin schon hohen Produktionskosten der Unternehmen wurden dadurch zusätzlich belastet und haben die Erzeugerpreise, die als Vorläufer für die Entwicklung der allgemeinen Inflation gelten, in die Höhe schnellen lassen. Hohe Inflationsraten führen zu einem Kaufkraftverlust der privaten Haushalte und zu einem Rückgang des privaten Konsums. Infolge der hohen Verbraucherpreisinflation haben viele Zentralbanken mit einer deutlichen Erhöhung der Leitzinsen das Ende der Ära einer ultralockeren Geldpolitik eingeleitet, um – wenn auch verzögert – der aufwärtsgerichteten Preisentwicklung entgegenzuwirken. Die allgemeinen Finanzierungsbedingungen dürften sich infolgedessen verschlechtern und mittelfristig zu einem Nachfragerückgang führen. Darüber hinaus führt das Coronavirus nach wie vor zu Produktionsausfällen und, insbesondere durch die chinesische Null-Covid-Strategie, zu weltweiten Lieferengpässen. Für das Berichtsjahr rechnet der Sachverständigenrat der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2022/2023 vom 28. Oktober 2022 mit einem preisbereinigten, globalen Wirtschaftswachstum von nur noch +2,8 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: +6,2 %).

Die europäischen Staaten, vor allem Deutschland als ehemaliger Hauptimporteur von russischem Gas, sind sowohl von den geopolitischen Entwicklungen als auch von den wirtschaftlichen Konsequenzen des Ukrainekriegs besonders stark betroffen. Nach Darstellung des Sachverständigenrats war die wirtschaftliche Unsicherheit in Europa, mit Ausnahme des Brexit-Referendums im Sommer 2016, nie höher als aktuell. Insgesamt lag die im Euro-Raum am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Inflation im September 2022 9,9 % über dem Wert des Vorjahresmonats. Für den Euro-Raum rechnet man im Jahr 2022 mit einem geringen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) i. H. v. +3,3 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: +5,3 %).

Dadurch dass in Deutschland die Substitutionsmöglichkeiten hinsichtlich russischer Gasimporte bisher noch sehr eingeschränkt sind, werden die Preisanstiege für Erdgas und Strom deutliche Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben. Dementsprechend wird erwartet, dass sich das BIP im Jahr 2022 nur noch um 1,7 % erhöht, nachdem es im Jahr 2021 noch um 2,6 % stieg. Bei den Verbraucherpreisen ist mit einer Zunahme von +8,0 % im Vergleich zum Vorjahr (+3,1 %) zu rechnen.

Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2022:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren	2022 ¹	2021
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
BIP (real) ²	1,7	2,6
Exporte insgesamt	1,5	9,7
Importe insgesamt	5,5	9,0
Verbraucherpreise (HVPI)	8,0	3,1
Arbeitslosenquote	5,3	5,7
Sparquote (private Haushalte)	10,7	15,1

¹ Prognosewerte für das Gesamtjahr auf Basis von Hochrechnungen

² Preisbereinigt, jedoch nicht kalenderbereinigt

Neben den bereits genannten Herausforderungen, wie der Coronapandemie oder dem russischen Angriffskrieg, sind auch noch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der demografische Gesellschaftswandel zu nennen, die den Staat, die Unternehmen und die privaten Haushalte belasten. In diesen Zeiten ist die Versicherungswirtschaft ein unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Gesellschaft, um Risiken abzusichern, zu verringern oder ganz zu vermeiden. Mit aktuell rund 454 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen, die für Wachstum und Wohlstand stehen und Enabler für neue Produkte und Technologien sind, für einen umfassenden Risikoschutz und die Risikovorsorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten.

Mit Beitragseinnahmen von derzeit 224 Milliarden Euro zählt die Versicherungsbranche zu einer der umsatzstärksten Branchen und mit einem Kapitalanlagebestand von 1,8 Billionen Euro zu einem der größten institutionellen Investoren in Deutschland. Die Versicherer, deren Geschäftsmodell auf Kontinuität ausgerichtet ist, erweisen sich als verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Banken und der öffentlichen Hand.

Dennoch sorgt die aktuell angespannte wirtschaftliche Lage auch bei den Versicherern für gedämpfte Aussichten in allen Sparten. „Während der Corona-Krise haben viele Haushalte (...) weniger konsumiert und (...) Ersparnisse gebildet, die auch in Lebensversicherungen geflossen sind. Insbesondere auf Grund der hohen Inflation hat sich die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte aber eingetrübt. Langfristige Vorsorge und Absicherung werden in Krisenzeiten (...) in die Zukunft vertagt“, so der GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 hinsichtlich der Beitrags- und Leistungsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Versicherungsbranche im Überblick	Bruttobeitragseinnahmen in Mrd. Euro			Versicherungsleistungen in Mrd. Euro		
	2022 ²	Veränderung in %	2021	2022 ²	Veränderung in %	2021
Lebensversicherung insgesamt ¹	97,1	-6,0	103,2	89,9	3,8	86,6
Private Krankenversicherung	46,8	3,1	45,4	33,1	3,8	31,8
Schaden- und Unfallversicherung	80,4	4,0	77,3	59,9	-5,6	63,5
Versicherungswirtschaft insgesamt ¹	224,3	-0,7	225,9	182,9	0,5	181,9

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

² vorläufiges Ergebnis

In der Schaden- und Unfallversicherung ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Gewinn von 5,0 %. Dieser setzt sich aus einem Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen von 4,0 % auf € 80,4 Mrd. (Vorjahr: € 77,3 Mrd.) und einem Rückgang der ausgezahlten Leistungen von -5,6 % auf € 59,9 Mrd. (Vorjahr: € 63,5 Mrd.) zusammen. Dabei muss laut GDV jedoch berücksichtigt werden, dass das Jahr 2021 das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn

der Statistiken war, was insbesondere auf die Flutkatastrophe „Bernd“ am 14. Juli 2021 zurückzuführen ist. Zwar sind im Jahr 2022 die Versicherungsleistungen gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken, aber nicht in dem Maße, wie zu erwarten war. Die Inflation mit fast 8 Prozent und der damit einhergehende Preisanstieg wirken sich auf nahezu alle Sparten der Kompositversicherung aus und erhöhen die Kosten für jeden einzelnen Schadenfall. Insbesondere im Bereich der Wohngebäudeversicherung und der KFZ-Versicherung stiegen die Preise für Baustoffe, Ersatzteile und Dienstleistungen drastisch.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Allgemeinen Versicherung AG stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 27,5 Mio. (Vorjahr: € 27,4 Mio.). In der Unfallversicherung, der Haftpflicht- und Hausratversicherung macht sich nach wie vor der demografische Wandel in der Gesellschaft bemerkbar, der einen verstärkten Abgang von Altverträgen zufolge hat. Verbunden mit einem anhaltend aggressiven Preiswettbewerb in der Kompositversicherung kann dies zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten führen und den Erfolg im Neugeschäft beeinflussen. Mit gezielten Maßnahmen im Produktbereich, der Vertriebssteuerung- und Schulung sowie mit Bestandsaktionen wirken wir einer solchen Entwicklung gezielt entgegen.

Trotz eines Bestandsrückgangs von 1,4 % auf 155.240 Verträge (Vorjahr: 157.499), erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf € 27,8 Mio. (Vorjahr: € 27,7 Mio.). Unter Berücksichtigung der Beiträge für den Rückversicherungsschutz i. H. v. € 5,4 Mio. (Vorjahr: € 5,4 Mio.) beliefen sich die verdienten Nettobeiträge auf € 22,3 Mio. (Vorjahr: € 22,2 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung i. H. v. 0,6 %.

Mit einem Beitragsanteil von 37,6 % (Vorjahr: 38,0 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 10,5 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.) ist die Unfallversicherung nach wie vor unser bedeutsamster Versicherungszweig, gefolgt von der Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von 28,5 % (Vorjahr: 28,6 %) sowie der Haftpflicht- und Hausratversicherung mit jeweils 11,0 % bzw. 10,3 % (Vorjahr: 11,0 % bzw. 10,3 %), wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand Anzahl Verträge		gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. €)	
	2022	2021	2022	2021
Unfallversicherung	46.094	47.258	10,5	10,5
Haftpflichtversicherung	35.243	35.780	3,0	3,1
Kraftfahrtversicherung	29.673	29.346	7,9	7,9
Hausratversicherung	24.017	24.364	2,9	2,9
übrige Versicherungen	20.213	20.751	3,5	3,3
Summe	155.240	157.499	27,8	27,7

Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 9,3 Mio. (Vorjahr: € 9,8 Mio.) reduzierten sich die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 5,9 % (Vorjahr: +42,7 %). Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 % auf € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.) gesunken. In der Unfallversicherung stiegen die Aufwendungen um 10,2 % auf € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 2,8 Mio.). Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg reduzierten sich die Aufwendungen um 15,4 % auf insgesamt € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 3,6 Mio.).

Unsere Combined-Ratio stieg vor Rückversicherung (brutto) von 71,7 % auf 80,7 %. Betrachtet man die Schadenkosten-Quote im Vergleich zum hochgerechneten Branchenwert von 95,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen ist dies ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote ist auf 33,4 % (Vorjahr: 32,8 %) gestiegen. Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,1 Mio. auf € 8,3 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 5,5 Mio. (Vorjahresergebnis: € 5,0 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung wie im Vorjahr auf € 5,8 Mio.

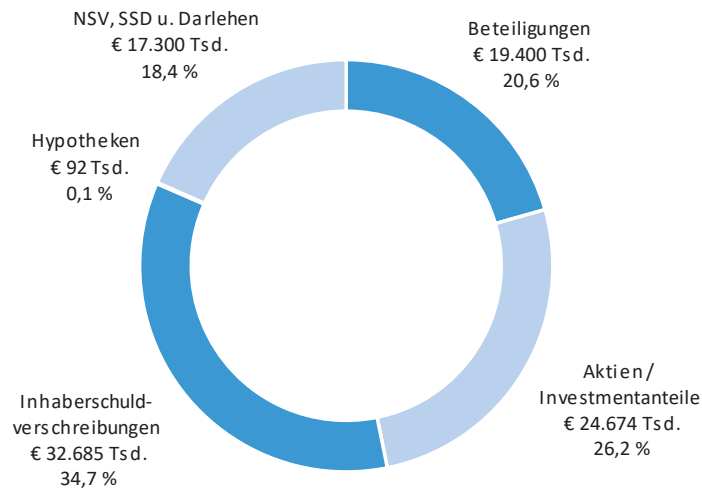
Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei traditionell aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.), der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.). In der verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € 0,4 Mio. (Vorjahr: € -0,1 Mio.).

Kapitalanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war das Kapitalmarktumfeld von hohen Herausforderungen für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprägt. Während zu Jahresanfang die Covid-19 Einschränkungen langsam ausliefen, sind die Inflationsdaten im Jahresverlauf auf Rekordniveaus gestiegen. Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine führte zu explodierenden Energiepreisen. Diese hatten einen signifikanten Anteil an der steigenden Inflation. Entsprechend haben die Notenbanken weltweit die Leitzinsen deutlich angehoben. Die EZB erhöhte den Hauptrefinanzierungssatz bis Dezember auf 2,5 %. Im Laufe des Jahres fielen die Aktienmärkte aus Sorgen über die Konjunktorentwicklung deutlich um bis zu 27 %. Der DAX erholte sich zum Jahresende von den Tiefstkursen und schloss mit 13.923,59 Punkten bzw. -12,35 % das Kalenderjahr ab. Herausfordernd gestaltete sich insbesondere der Handel mit festverzinslichen Wertpapieren. Die Renditen stiegen in Folge der Zinserhöhungen der Notenbank deutlich. So erhöhte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen von -0,177 % auf 2,571 % am Jahresende und zeigte historisch den bisher schnellsten Zinsanstieg in einem Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im inflatorischen Umfeld von zunehmender Bedeutung.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 92,7 Mio. auf € 94,2 Mio. Die Erträge daraus sind gegenüber dem Vorjahr (€ 3,5 Mio.) leicht auf € 3,4 Mio. gesunken. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen der Beteiligungen, festverzinslicher Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Die Aufwendungen im Berichtszeitraum lagen bei € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im vergangenen Jahr in Höhe von € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) angefallen. Das Kapitalanlageergebnis 2022 ist aufgrund von Wertberichtigungen auf Fondsanlagen und Aktien deutlich auf € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 3,3 Mio.) gesunken.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bilden weiter festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem leicht niedrigeren Anteil von 53,1 % bei einem Bestand von € 50,0 Mio. (Vorjahr: 53,3 % bei einem Bestand von € 49,4 Mio.). Der Rückgang ist auf die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zur Steigerung des Anteils an Substanzwerten im Portfolio zurückzuführen.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments auf € 19,4 Mio. (Vorjahr: € 16,5 Mio.). In erster Linie wurde dazu unser Masterfonds für Alternative Investments genutzt. Im Geschäftsjahr wurde die größere Diversifikation in Einzelzielfonds fortgesetzt.

Der Anteil an Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen reduzierte sich durch eine Fälligkeit auf € 92 Tsd. (Vorjahr: € 1,7 Mio.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren reduzierte sich leicht auf € 24,7 Mio. (Vorjahr: € 24,9 Mio.). Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote erhöhte sich im Jahresverlauf des Geschäftsjahres 2022 auf rund 13,9 % (Vorjahr: 13,1 %).

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 1,9 % erreicht (Vorjahr 3,7 %).

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 7,1 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 6,0 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen insgesamt positiv verlaufen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2022 stieg unser Eigenkapital auf € 60,7 Mio. (Vorjahr: € 58,2 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 2,2 Mio. bzw. von € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 3,8 Mio. eingestellt und € 52,6 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) erhöhte sich auf 290,9 % (Vorjahr: 283,0 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss

	2022 (in Tsd. €)	2021 (in Tsd. €)
Jahresüberschuss	4.659	5.974
Brutto-Leistungen	17.063	15.543
geb. Bruttobeiträge	27.796	27.665

Kennzahlen

	2022	2021	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	60,7	58,2	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	271,5	262,0	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	80,5	80,5	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	41,5	44,3	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	33,4	32,8	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	5,8	5,8	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	1,7	3,3	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	1,9	3,7	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	2,8	3,4	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	94,2	92,7	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	27,8	27,6	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Risiken, die das Potenzial eines negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten haben, werden keiner Risikokategorie zugeordnet. Sie können somit auf alle im Risikoprofil enthaltenen Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit eines Einzelrisikos beitragen. Risiken mit diesen Charakteristiken, wie z. B. Nachhaltigkeitsrisiken und Emerging Risks, werden daher im qualitativen Risikomanagement als Ursachen bei der Risikoidentifikation berücksichtigt.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein. Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR). Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen kann kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
<p>Versicherungstechnisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko Revisionsrisiko <p>Marktrisiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Währungsrisiko Konzentrationsrisiko <p>Ausfallrisiko</p> <p>Reputationsrisiko</p>	<p>Strategisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung <p>Operationelles Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko <p>Liquiditätsrisiko</p> <p>Risiko immaterieller Vermögenswerte</p>

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Aktien-, Spread-, Währungs-, Zins- und Konzentrationsrisiken zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Dies sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das versicherungstechnische Risiko eines Schaden- und Unfallversicherers wird in das Katastrophenrisiko, das Prämien- und Reserverisiko und das Stornorisiko unterteilt. Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten

hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner. Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt. Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren. Operationelle Risiken quantifizieren wir zudem über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein. Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Nach fast drei Jahren Pandemie gibt es kaum noch Corona-Auswirkungen. Das Unternehmen konnte sich jederzeit mit seiner Aufbau- und sehr flexiblen Ablauforganisation gut auf diese herausfordernde Situation einstellen. Die Fortführung des operativen Geschäfts und die Versorgung der Kunden mit Versicherungsschutz war gewährleistet. Es erfolgten frühzeitig unterschiedlichste Maßnahmen, um mögliche Auswirkungen von Covid-19 abzumildern. Dadurch wurden insbesondere die Liquidität, die Aufrechterhaltung unseres operativen Versicherungsbetriebs, das Management der finanziellen Stabilität und eine vorausschauende Krisenbewältigung sichergestellt. Sehr positiv entwickelte sich die schnell umgesetzte Digitalisierung der Betriebsabläufe. Ein signifikanter Einfluss auf das Neugeschäft, den Versicherungsbestand und die Versicherungsleistungen konnte nicht festgestellt werden. Auch auf die mittel- bis langfristigen Planungen der Kapitalanlageergebnisse hat Covid-19 nach derzeitigem Stand keinen wesentlichen negativen Einfluss.

Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1951 gehören wir zu den deutschen Schaden- und Unfallversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Sie alle profitieren von unserer langjährigen Erfahrung und unserem Knowhow, die sich in unseren Versicherungsprodukten, unserer zielgerichteten und bedarfsgerechten Beratung und unserem sonstigen Spektrum an Serviceleistungen widerspiegeln. Eine unserer großen Stärken liegt in unserer Unabhängigkeit. Dadurch dass wir Entscheidungen autonom treffen und schnell umsetzen können, ist es für uns möglich, die Erwartungen unserer Versicherten an unsere Produkte und Services in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns zu stellen. Kontinuierlich treiben wir die Digitalisierung und die Entwicklung unserer Unternehmensprozesse voran und nutzen die Chancen, auch auf kurzfristige Veränderungen bei den individuellen Bedürfnissen unserer Versicherungsnehmer und deren Erwartungen an uns schnell reagieren zu können.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Für die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten der Schaden- und Unfallversicherer sind die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und die konjunkturelle Entwicklung von zentraler Bedeutung. Ein nach wie vor sehr robuster Arbeitsmarkt und die anhaltend hohe Nachfrage nach Fachkräften können dafür sorgen, dass ein Großteil der Bevölkerung einen Teil ihres verfügbaren Einkommens für den privaten Konsum aufwendet. Der Wunsch nach Absicherung der eigenen Sachwerte kann dazu beitragen, unser Neugeschäft im Bereich der Sachversicherungen anzuregen. Zudem kann sich das damit verbundene Mobilitätsaufkommen positiv auf die Beitragsdynamik in der Kraftfahrtversicherung auswirken.

Mit vielfältigen Versicherungslösungen im Kompositbereich und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, begrenzen wir zudem die persönlichen Risiken und besonderen Herausforderungen, die unter anderem der Klimawandel mit sich bringt. Die sich daraus ergebenden Ertrags- und Wachstumschancen nutzen wir bestmöglich.

Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, nutzen wir konsequent. Mit unserem Umweltmanagementsystem fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das

Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Im kontinuierlichen Digitalisierungsprozess stehen unsere Kunden, unser Vertrieb und unsere unternehmensweiten Prozesse im Mittelpunkt.

Im Kontext der Kundenbeziehung wollen wir durch die Fortentwicklung unserer digitalen Services, wie etwa dem Ausbau unseres Kundenportals, sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung erhöhen, indem wir eine schnelle und vor allem einfache Erledigung der Versicherungsanliegen ermöglichen. Durch den Ausbau unserer digitalen Vertriebservices, wie der technischen Aktualisierung des Versicherungs- und Vorsorgechecks, ergreifen wir zudem die Chance, langfristig erfolgreiche Partnerschaften aufrecht zu erhalten und neu zu bilden.

Insgesamt zeigt sich, dass wir im Hinblick auf die Digitalisierungsprojekte gut aufgestellt sind und die erforderliche Priorisierung aus Sicht der Geschäftsstrategie durchgeführt wird, um die Chancen aus der Digitalisierung nachhaltig und erfolgreich zu nutzen.

Prognosebericht

Das makroökonomische Umfeld ist aufgrund des laufenden russischen Angriffskriegs und einer sehr hohen Inflation von großen Unsicherheiten geprägt. Daher sind Prognosen zur konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Risiken, welche sich unter anderem durch eine weitere Eskalation des Angriffskriegs ergeben können, erschweren Aussagen zur künftigen Entwicklung erheblich. Bei unseren Prognosen berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken und fokussieren uns auf die wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Dennoch unterliegen unsere Einschätzungen subjektiven Ansichten und unvollkommenen Annahmen, sodass auch erhebliche Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den von uns getroffenen Prognosen eintreten können.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die Auswirkungen der hohen Energiepreise und die rasche Straffung der Geldpolitik infolge des hohen Inflationsdrucks werden nach Ansicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2023 weiter bremsen. Die Weltproduktion, gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten, soll den Prognosen zufolge im Jahr 2023 um 2,2 % (2022: +3,2 %) steigen.

Auch in Deutschland belasten die stark gestiegenen Energiepreise das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Dieser Kaufkraftverlust wird zu einer Reduktion der Konsumausgaben führen. Zwar haben die Preise für Gas und Strom gegen Ende des Jahres 2022 deutlich nachgegeben, dennoch wird für das kommende Jahr eine noch immer hohe Gesamtinflation von 5,4 % (2022: 8,0 %) erwartet. Die von der Bundesregierung geschnürten Hilfspakete im Jahr 2022 werden laut den Prognosen des IfW im kommenden Jahr zu einem defizitären Finanzierungssaldo des Staates von 4 % im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt führen. Trotz der widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen soll sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2023 wegen des aktuellen Fachkräftemangels als robust erweisen. Alles in

allem prognostiziert das IfW für die Bundesrepublik eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr (2022: +1,9 %).

Bei den von uns im Folgenden getroffenen Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2023 keine weiteren als die bisher bekannten, negativen Sondereffekte eintreten und die aktuellen Krisenherde auf eine deeskalierende Weise gelöst werden können.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2023 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe.

Zuletzt hellte sich die Stimmung wieder etwas auf, da u. a. eine Gasmangellage in Europa nicht eingetreten ist. Zudem bedeutet die überraschende Lockerung der Covid-Strategie in China neue Wachstumsimpulse. Lieferketten haben sich weiter entspannt. Seit einigen Monaten sind die Energiepreise und damit Verbraucherpreissteigerungs-raten insgesamt wieder rückläufig. Die Niveaus sind jedoch unverändert hoch und liegen weiterhin deutlich über den Zielmarken der Notenbanken. Entsprechend handlungsaktiv haben sich die Notenbanken gezeigt. Durch die erreichten Leitzinsniveaus geht bereits heute ein bremsender Einfluss von der Geldpolitik aus. Dieser wird im Jahr 2023 mehr und mehr Wirkung entfalten. Da auch mittel- bis langfristig ein verändertes Teuerungsumfeld – hierfür sprechen u. a. Demographie, Deglobalisierung und Dekarbonisierung – naheliegt, ist vorerst nicht mit einem grundlegenden Kurswechsel zu rechnen.

Selten war die Gemengelage von einer derart großen Zahl an Einflussfaktoren geprägt. Zugleich herrscht eine ungewöhnlich ausgeprägte Einigkeit hinsichtlich der Prognosen, wonach eine (milde) Rezession vor der Tür steht. Der Bloomberg-Konsens für 2023 sieht aktuell die BIP-Veränderung der Eurozone bei -0,1 % und die BIP-Veränderung der USA bei +0,3 %. Diese Prognosewerte liegen deutlich unter den mehrjährigen Durchschnittswerten. Zudem werden weitere Zinsschritte erwartet (USA bis ca. 5,05 %, Europa bis ca. 3,15 %). In der zweiten Jahreshälfte wird jedoch mit einem Kurswechsel der Notenbanken gerechnet.

Wenngleich sich im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wieder auskömmliche Nominalrenditen erzielen lassen, bewegen sich die Realrenditen im Regelfall unverändert auf negativen Niveaus. Eine breite Diversifikation über eine Vielzahl von Anlageklassen zur Optimierung der Anlageergebnisse bleibt für langfristig orientierte Kapitalanleger unverändert sinnvoll. Trotz erhöhter Prognoseunsicherheit teilen wir grundsätzlich mit dem Konsens die Erwartung, dass bestehende Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber weiterhin fragil. Nach Überwindung der Pandemie und mit Blick auf die höheren Zinsen und die gestiegene Inflation muss damit gerechnet werden, dass die weltweit massiv gestiegene Verschuldung und deren Folgen zunehmend kritischer gesehen werden. Nach unserer Einschätzung muss mit Blick auf die vorgenannten Faktoren mit einer anhaltend hohen Volatilität an den Aktien- und Rentenmärkten gerechnet werden. Langfristig ausgerichteten Investoren kann dies neben Risiken aber auch Chancen eröffnen.

Prognose zur gesamten Versicherungswirtschaft

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2023, die am 26. Januar 2023 stattfand, berichtete der neue Verbandspräsident, Norbert Rollinger, dass die komplizierten Rahmenbedingungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine mit dessen Auswirkungen auf die Weltkonjunktur, zu berücksichtigen sind. Trotz der widrigen Umstände wird für die deutsche Versicherungswirtschaft

eine Steigerung der Beiträge von rund drei Prozent prognostiziert, wobei die Entwicklung in den einzelnen Sparten unterschiedlich verlaufen soll.

Branchenspezifische Prognose

Für die Kompositversicherer erwartet der GDV für das Jahr 2023 zwei diametrale Effekte. Einerseits wird angenommen, dass die Inflation Einfluss auf die Versicherungssummen und Beiträge hat. Andererseits werden wahrscheinlich das umkämpfte Marktumfeld und die angespannte finanzielle Situation die Entwicklung der Beiträge belasten. Dementsprechend wird prognostiziert, dass die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 % auf € 85,3 Mrd. wachsen. Während in der Unfall-, der Rechtsschutz und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung nur eine geringe Beitragssteigerung erwartet wird, soll in der Kfz- bzw. Wohngebäudeversicherung ein deutliches Beitragsplus verzeichnet werden.

Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir moderat steigende Beitragseinnahmen und im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstante Kostenquoten. Auch aufgrund des aktuellen Zinsumfelds rechnen wir mit einem Anstieg der Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird auch im Falle einer potenziell höheren Bruttoschadenquote ein signifikanter Jahresüberschuss erwartet.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 14,3 % in der ersten und 28,2 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Zielsetzungen nahezu erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem Anteil von 33,3 % an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel erfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2022 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Krankenversicherung a. G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Prozess- und Betriebsentwicklung, Betriebsrestaurant, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

Jahresabschluss

		2022 in €	2021 in Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	11.087,84		10
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.131.388,17		501
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>1.182.869,62</u>		<u>1.182</u>
		2.325.345,63	1.693
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	704.071,33		700
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.927,57</u>		<u>4</u>
		712.998,90	704
		99.411.754,67	96.443

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 02. März 2023

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

		2022 €	2021 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		10.920.000,00	10.920
II. Kapitalrücklage		2.241.064,51	2.241
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		42.800.000,00	39.000
IV. Bilanzgewinn		<u>4.711.595,25</u>	<u>6.058</u>
		60.672.659,76	58.219
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	3.301.278,74		3.273
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>76.782,09</u>	3.224.496,65	82
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	31.419.955,63		29.596
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>10.191.934,41</u>	21.228.021,22	9.577
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	958.634,76		959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76	0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.336.000,00	4.675
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	139.929,02		115
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>139.929,02</u>	<u>0</u>
		29.887.081,65	28.959
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.726.461,00	5.079
II. Steuerrückstellungen		2.159.959,00	2.160
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.088.848,00</u>	<u>1.239</u>
		7.975.268,00	8.478

			2022 €	2021 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	330.357,54			317
2. Versicherungsvermittlern	<u>6.029,59</u>	336.387,13		3
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		11.109,02		7
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>527.655,05</u>		<u>458</u>
davon:			875.151,20	<u>785</u>
aus Steuern: 377.456,01 €				
2021: 377.898,85 €				
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			1.594,06	2
			<u>99.411.754,67</u>	<u>96.443</u>

Für die Unfallversicherung und die Kfz-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 18. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022 €	2021 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.795.664,38			27.665
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.412.623,78	22.383.040,60		5.397
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-28.379,61			-46
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	4.783,89	-33.163,50		0
			22.349.877,10	22.221
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			59.846,84	59
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			0,00	1
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.245.620,76			11.831
bb) Anteil der Rückversicherer	4.186.763,12	8.058.857,64		3.954
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.824.005,95			-221
bb) Anteil der Rückversicherer	615.005,85	1.209.000,10		-2.192
			9.267.857,74	9.848
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.345.270,73		8.204
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		890.050,16		906
			7.455.220,57	7.298
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			191.759,76	166
7. Zwischensumme			5.494.885,87	4.970
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			339.000,00	792
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.833.885,87	5.762

Posten			2022 €	2021 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	995.485,43			933
davon: aus verbundenen Unternehmen: 116.930,43 € 2021: 100.849,64 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.932.539,87			1.889
c) Erträge aus Zuschreibungen	91.437,83			208
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>331.691,19</u>	3.351.154,32		451
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	81.156,94			72
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	964.169,16			88
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>553.090,11</u>	1.598.416,21		5
		1.752.738,11		3.316
3. Technischer Zinsertrag		59.846,84		59
			1.692.891,27	3.257
4. Sonstige Erträge		732.414,23		266
5. Sonstige Aufwendungen		<u>1.132.950,43</u>		1.132
			-400.536,20	-866
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.126.240,94	8.153
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.467.217,53	2.180
8. Jahresüberschuss			4.659.023,41	5.974
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			52.571,84	84
10. Bilanzgewinn			4.711.595,25	6.058

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge in den Bilanzpositionen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Bei einzelnen Wertpapieren wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um etwaige Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Wertpapieren wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode,

bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gem. dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle sind pauschale Spätschadenrückstellungen zu bilden, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt werden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341f, 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (RfB) wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gem. der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gem. der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341h Abs. 1 HGB gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäftsjahr
	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17	0	0	0	0	17	0
2. geleistete Anzahlungen	0	107	0	0	0	0	107
Summe A.	17	107	0	0	0	17	107
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.453	1.771	0	120	0	0	7.105
2. Beteiligungen	11.006	1.916	0	644	19	0	12.295
Summe B. I.	16.459	3.687	0	764	19	0	19.400
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.829	7.240	0	6.709	73	758	24.674
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.596	9.009	0	5.715	0	206	32.685
3. Hypotheken-, Grundschild-, und Rentenschuldforderungen	1.774	0	0	1.682	0	0	92
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	8.500	500	0	3.000	0	0	6.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300	0	0	0	0	0	11.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	250	0	0	250	0	0	0
Summe B. II.	76.249	16.750	0	17.356	73	964	74.751
Summe	92.725	20.544	0	18.121	91	981	94.259

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2022 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.104.907	8.167.246
2. Beteiligungen	12.295.461	15.091.953
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.674.191	25.970.597
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.684.796	29.659.589
3. Hypotheken-, Grundschul-, und Rentenschuldforderungen	92.033	91.544
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	6.000.000	5.540.162
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300.000	11.402.902
Summe	94.151.387	95.923.992

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Beteiligungen	3.276.038	3.136.820	-139.218

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.063.101	6.868.483	-194.618

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.802.947	23.446.205	-3.356.742
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	92.033	91.544	-489
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	3.500.000	2.913.268	-586.732
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.300.000	1.174.609	-125.391
Summe	31.694.979	27.625.626	-4.069.353

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
Floater	Floor	500.000	451.595	500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Access Capital Fund VI Growth Buy-Out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	0,2	0,0	31.12.2021	313.551	103.894
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS RAIF, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2021	367.935	1.559
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	0,3	0,0	31.12.2021	629.548	38.586
Allianz Tulip SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2021	440.778	-1.023
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2021	330.466	59.378
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	31.12.2021	143.794	14.849
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald	0,3	0,0	30.09.2022	347.648	17.635
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2022	200.198	30.096
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	30.09.2022	174.062	13.270
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg	0,0	0,2	30.09.2022	220.535	27.122
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,0	0,1	30.09.2022	285.401	8.611
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	0,0	30.09.2022	171.226	-919
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxembourg	1,7	0,0	31.08.2022	321.150	10.967
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	0,0	31.08.2022	86.863	5.657
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2021	218.427	15.736
Solutio Premium Private Dept II SCSp, Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2021	201.171	22.786
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	0,0	31.12.2021	583.852	204.327
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	0,5	0,0	31.12.2021	413.028	100.336
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	6,0	0,0	30.09.2022	11.803	246

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht mit Arbeitgeberzuschuss wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung angesetzt. Für den Schluss des Wirtschaftsjahres wird das Deckungskapital angesetzt, das sich für den Schluss des Versicherungsjahres ergibt, das im Wirtschaftsjahr beginnt. Ein ggf. vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung zum Schluss des Wirtschaftsjahres angesetzt. Ein ggf. vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2021 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2022 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	39,0	3,8	0,0	42,8
Bilanzgewinn	6,1	4,7	6,1	4,7

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a. G., Sulzbacher Straße 1-7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt-Unfallversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen.

	2022 (in €)	2021 (in €)
Unfallversicherung	14.717.622	13.285.228
Allgemeine Haftpflichtversicherung	4.078.762	4.037.667
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.592.509	13.078.966

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2022 (in €)	2021 (in €)
Unfallversicherung	14.088.932	12.638.198
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.768.279	2.718.131
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.966.882	11.289.322

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2022 (in €)	2021 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.470.000	1.647.000

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,78
7-Jahresdurchschnitt	1,45
Gehaltstrend	2,21 - 2,41
Fluktuation	0,00 - 0,89
Rententrend	1,50 - 2,10

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,78
7-Jahresdurchschnitt	1,45
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 195.429. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Jahresabschlusskosten	274.000
Altersteilzeitrückstellungen	268.818
Jubiläumsumwendungen	267.176
Gleitzeitguthaben	172.742
Betriebsprüfungen	57.500

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie bei versicherungstechnischen Rückstellungen und andere Rückstellungen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gem. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2022 (in €)	2021 (in €)
Gebuchte Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.455.827	10.520.188
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.047.876	3.050.253
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.838.890	4.819.942
Verdiente Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.474.201	10.514.465
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.056.929	3.040.782
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.841.944	4.819.503
Verdiente Nettobeiträge		
Unfallversicherung	10.037.530	10.081.462
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.654.115	2.631.249
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.280.865	2.234.194

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführen zur Bruttoertragsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

Unfallversicherung:

- ab 01.01.2017 0,90 %
- ab 01.01.2015 1,25 %
- ab 01.01.2012 1,75 %
- ab 01.01.2007 2,25 %
- ab 01.01.2004 2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gem. § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	2022 (in €)	2021 (in €)
Unfallversicherung	3.823.483	2.070.960
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.070.090	1.454.368
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.286.519	3.001.323

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Eingangsrückstellung unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherung folgende Abwicklungsgewinne und -verluste:

	2022 (in €)	2021 (in €)
Unfallversicherung	704.042	1.765.230
Allgemeine Haftpflichtversicherung	302.057	-122.525
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.372.538	1.620.936

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	2022 (in €)	2021 (in €)
I. Abschlusskosten		
Unfallversicherung	1.806.351	1.838.854
Allgemeine Haftpflichtversicherung	480.211	538.836
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	423.461	394.595
II. Verwaltungskosten		
Unfallversicherung	2.132.982	2.082.237
Allgemeine Haftpflichtversicherung	673.527	642.320
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	435.296	412.088

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022 (in €)	2021 (in €)
Unfallversicherung	3.010.848	3.364.792
Allgemeine Haftpflichtversicherung	698.757	278.216
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	408.833	856.702

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, betragen € 942.384 und entfallen vollständig auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag i. H. v. € 1.967 Tsd. Der Restbetrag betrifft Steueraufwendungen für die Vorjahre.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022 (in Tsd. €)	2021 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.028	1.070
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.202	4.134
3. Löhne und Gehälter	3.355	3.236
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	654	623
5. Aufwendungen für Altersversorgung	298	284
Summe	9.537	9.347

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	228	279	507
davon Vollzeitbeschäftigte	14	11	25
Teilzeitbeschäftigte	214	268	482
davon Innendienst	228	279	507

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 6 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 9 bis 11 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 84.844. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 91.040. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.358.854 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 78.829.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2022 (in Stück)	2021 (in Stück)
Unfallversicherung	48.487	49.719
Allgemeine Haftpflichtversicherung	35.243	35.780
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.840	16.679

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 14,7 Mio. und gegenüber geschlossenen Immobilien-Investmentvermögen i. H. v. € 0,4 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gem. der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 24.189.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2022 (in €)	2021 (in €)
Unfallversicherung	-252.919	1.206.156
Allgemeine Haftpflichtversicherung	127.713	123.696
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	460.872	1.090.973

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 i. H. v. € 4.711.595,25 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 105,00 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.205.000,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 2.500.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 6.595,25

Nürnberg, 10. März 2023

Der Vorstand

Michael Baulig

Werner Gremmelmaier

Frank Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 21.228.021,22. Dies entspricht einem Anteil von 21,35 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reserverlisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2022 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungsweig und für jedes Jahr des Beobachtungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im

Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2022 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Christian Haßlinger.

Nürnberg, den 4. April 2023

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Christian Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Peter Müller

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Tätigkeit überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu sieben Sitzungen zusammengetreten. Coronabedingt wurden auch in diesem Geschäftsjahr die Sitzungen überwiegend mit Unterstützung eines Videokonferenzsystems durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Finanzmärkte sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat anhand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Geldwäsche-Gefährdungsanalyse informieren lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere zur IT-Sicherheit, Cybersicherheit und Präventionsmaßnahmen und über bestimmte große Projekte, hat sich der Aufsichtsrat den entsprechenden Überblick verschafft. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung waren die IT-Strategie, die kennzahlenbasierte Prozesssteuerung und mögliche Auswirkungen einer Strom- und Gasknappheit. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurden durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat ließ sich zum Frauenanteil in Führungspositionen berichten. Im Anschluss legte der Aufsichtsrat die Zielquoten für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat fest.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen verschiedener Zinsänderungsszenarien auf die Zinszusatzreserve und die Auswirkungen der Zinsentwicklung wurden eingehend betrachtet und diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den festgelegten Themenfeldern wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt. Gemäß den Festlegungen wurde eine Fortbildungsmaßnahme mit dem Schwerpunktthema Digitalisierung und zur Nachhaltigkeit durchgeführt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, den Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert. Coronabedingt wurden auch in diesem Geschäftsjahr die Sitzungen überwiegend mit Unterstützung eines Videokonferenzsystems durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung zusätzlicher Prüfungsschwerpunkte befasst. Zudem wurde der gesonderte nichtfinanzielle Bericht geprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere anhand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

In seiner Sitzung am 23.02.2022 hat der Prüfungsausschuss zudem über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des Abschlussprüfers, der auf Grund des Erreichens der Höchstlaufzeit des bisherigen Mandats ansteht, beraten. Ein Team, bestehend aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Unternehmens, wurde mit der Durchführung des Ausschreibungsverfahrens beauftragt.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder wurden auf Anpassungsbedarf überprüft. Die Zustimmungen zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurden erteilt.

In sechs Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung der Weltwirtschaft und Finanzmärkte sowie über die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und den Aufgaben des Finanzausschusses wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Immobilien, Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2022

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 06.04.2022 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind..

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber standen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 29.03.2023 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in

seiner Sitzung am 05.04.2023, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2022 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2022 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2022 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der HT VIA gemäß § 313 Aktiengesetz erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2022 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 29.03.2023 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 05.04.2023, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2022 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 05. April 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

2021

Dieser Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach Abschnitt 4 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz, EntgTranspG) wird gemeinsam für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und die uniVersa Lebensversicherung a. G. abgegeben. Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG schließt sich dem Bericht im Interesse eines transparenten und einheitlichen Marktauftritts der uniVersa auf freiwilliger Basis an. Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2017 bis 2021.

Die nachfolgenden Darstellungen gelten für diese Versicherungsunternehmen, soweit nicht etwas anderes angegeben ist.

1. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung

Wir setzen uns bei der uniVersa dafür ein, für alle Nationalitäten, Religionen und Geschlechter ein angenehmes, diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bieten. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist daher für uns eine Selbstverständlichkeit.

Mit den anderen Nordbayerischen Versicherern und dem Maklerverband VDVM unterstützen wir unter der Schirmherrschaft von Sarah Rössler, Vorstandsmitglied der HUK-Coburg und Vorsitzende des Branchenbeirats des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., das organisierte Netzwerken von weiblichen Führungskräften in Nordbayern.

Zur Förderung der Geschlechtergleichstellung haben die zuständigen Gremien der Unternehmen bereits Mitte des Jahres 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil an Führungspositionen festgelegt. Nähere Einzelheiten dazu sind in einem gesonderten Abschnitt im Lagebericht des jeweiligen Unternehmens unter der Überschrift „Frauen in Führung“ dargestellt.

Alle Beschäftigten werden bei Aufnahme der Tätigkeit für ein Versicherungsunternehmen der uniVersa über den Stellenwert informiert, den die Unternehmen der Gleichbehandlung einräumen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten dazu eine ausführliche Unterlage über die Anforderungen und verpflichten sich schriftlich zur Einhaltung der Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

In den Unternehmen ist eine Beschwerdestelle für die Beschäftigten des Innendienstes eingerichtet. Die betriebliche Beschwerdestelle hat die Aufgabe, Beschwerden wegen Benachteiligung entgegenzunehmen, deren Relevanz zu prüfen und das Ergebnis dem/der Beschwerdeführer/in mitzuteilen. Für die Beschäftigten des Außendienstes hat die uniVersa Lebensversicherung a. G. eine zusätzliche Beschwerdestelle mit dem gleichen Aufgabenspektrum eingerichtet.

Alle Beschäftigten haben ab Januar 2018 einen individuellen Auskunftsanspruch, um überprüfen zu können, ob bei ihnen die Anforderungen an Entgeltgleichheit erfüllt sind. Sie können damit für sich zwei Fragen beantworten: „Nach welchen Kriterien wurde mein ‚Gehalt‘ sowie das ‚Gehalt‘ meiner Vergleichsgruppe festgelegt?“, „Was verdienen meine Kolleginnen bzw. was verdienen meine Kollegen des anderen Geschlechts jeweils im Durchschnitt für die gleiche oder gleichwertige Arbeit?“. Außertariflich vergütete Beschäftigte und Prokuristen übernehmen sehr unterschiedliche Aufgaben- und Verantwortungsbereiche, so dass in der Regel die für die Auskunft erforderliche Vergleichsgruppe nicht groß genug ist.

2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

2.1 Innendienst

Bei den Versicherungsgesellschaften der uniVersa wurden im Jahr 2016 rund 96 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst nach Tarifvertrag vergütet. Das Arbeitsentgelt richtet sich dabei nach der Art der Tätigkeit; weder die nach Berufsjahren gestaffelten Gehaltsgruppen noch die Zulagen und Zuschüsse sind nach Geschlecht differenziert.

Die Durchführung eines betrieblichen Verfahrens zur Überprüfung im Innendienst, ob das Entgeltgleichheitsgebot eingehalten wird, ist aufgrund des sehr hohen Anteils tarifvertraglicher Vergütungen nicht erforderlich.

2.2 Außendienst

Für die Beschäftigten des Außendienstes der uniVersa Lebensversicherung a. G. gilt, soweit sie keine leitenden Angestellten sind, der Tarifvertrag. Die Vergütungsregelungen im Gehaltstarifvertrag unterscheiden zwischen akquirierenden und organisierenden Tätigkeiten.

Darüber hinaus bestehen unternehmensinterne Regelungen eines Karrieremodells, um bestimmte Entwicklungsstufen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich behandeln und vergüten zu können. Das Geschlecht wird weder im Tarifvertrag noch in den unternehmensinternen Regelungen berücksichtigt.

Die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern ist damit gewährleistet.

2.3 Leitende Angestellte im Innen- und Außendienst

Die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der leitenden Angestellten der uniVersa Versicherungsgesellschaften sind sehr heterogen ausgestaltet, sodass Entgeltvergleiche in dieser relativ kleinen Beschäftigtengruppe hinsichtlich eventueller Benachteiligungen wegen des Geschlechts nicht zielführend wären.

3. Beschäftigtenzahlen

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2021 nach Unternehmen und Beschäftigungsart

	uniVersa Krankenversicherung a. G.	uniVersa Lebensversicherung a. G.	uniVersa Allgemeine Versicherung AG
Gesamtanzahl der Beschäftigten			
Frauen	392	345	278
Männer	279	286	231
Insgesamt	671	631	509
Zahl der Vollzeitbeschäftigten			
Frauen	54	47	11
Männer	58	71	15
Insgesamt	112	118	26
Zahl der Teilzeitbeschäftigten			
Frauen	338	298	267
Männer	221	215	216
Insgesamt	559	513	483

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a
Telefon (0821)3 46 84-0
Telefax (0821)3 46 84-19

96050 Bamberg

Starkenfeldstraße 21
Telefon (0951)30 20 75-0
Telefax (0921)30 20 75-19

10629 Berlin

Leibnizstraße 53
Telefon (030)88 43 81-0
Telefax (030)88 43 81-19

09130 Chemnitz

Hainstraße 110
Telefon (0371)4 31 93-0
Telefax (0371)4 31 93-12

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2
Telefon (0231)95 29 72-0
Telefax (0231)95 29 72-19

01217 Dresden

Räcknitzhöhe 35
Telefon (0351)4 77 97-0
Telefax (0351)4 77 97-19

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14
Telefon (0211)3 84 65-0
Telefax (0211)3 84 65-19

99084 Erfurt

Johannesstraße 25
Telefon (0361)5 98 68-0
Telefax (0361)5 98 68-19

60329 Frankfurt

Untermainkai 20
Telefon (069)24 26 13-0
Telefax (069)24 26 13-25

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8
Telefon (0761)2 96 77-0
Telefax (0761)2 96 77-19

35390 Gießen

Johannesstraße 15
Telefon (0641)79 90 01-0
Telefax (0641)79 90 01-19

06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20
Telefon (0345)20 93 28-0
Telefax (0345)20 93 28-19

20099 Hamburg

Holzdamms 53
Telefon (040)1 80 68 08-0
Telefax (040)1 80 68 08-19

30171 Hannover

Marienstraße 61
Telefon (0511)3 67 28-0
Telefax (0511)3 67 28-19

76135 Karlsruhe

Gebrüder-Himmelheber-Str. 7
Telefon (0721)9 12 37-0
Telefax (0721)9 12 37-19

56072 Koblenz

Rübenacher Straße 108
Telefon (0261)9 12 65-0
Telefax (0261)9 12 65-19

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-30
Telefax (0221)91 28 81-49

04109 Leipzig

Dittrichring 6
Telefon (0341)3 05 21-0
Telefax (0341)3 05 21-19

39108 Magdeburg

Liebkechtstraße 55
Telefon (0391)5 32 51-0
Telefax (0391)5 32 51-19

55124 Mainz

Zur Oberlache 5
Telefon (06131)2 70 59-0
Telefax (06131)2 70 59-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-200
Telefax (089)2 37 28-220

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8
Telefon (0911)53 07-19 70
Telefax (0911)53 07-19 59

93053 Regensburg

Galgenbergstraße 4
Telefon (0941)70 82 14-0
Telefax (0941)70 82 14-19

18055 Rostock

Kröpeliner Straße 19
Telefon (0381)20 87 23-0
Telefax (0381)20 87 23-19

66111 Saarbrücken

Kaiserstraße 6
Telefon (0681)37 99 66-0
Telefax (0681)37 99 66-19

70188 Stuttgart

Hausmannstraße 66
Telefon (0711)1 62 71-0
Telefax (0711)1 62 71-19

54296 Trier

Max-Planck-Straße 12
Telefon (0651)9 75 07-0
Telefax (0651)9 75 07-20

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29
Telefon (0931)79 00 47-0
Telefax (0931)79 00 47-19

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin

Kurfürstenstraße 130

Telefon (030)2 36 33 79-0

Telefax (030)2 36 33 79-19

20099 Hamburg

Holzdamms 53

Telefon (040)28 08 30-0

Telefax (040)28 08 30-19

LDM Süd-West

65187 Wiesbaden

Biebricher Allee 29

Telefon (0611)46 20 75-0

Telefax (0611)46 20 75-19

LDM Mitte-Süd

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52

Telefon (0221)91 28 81-0

Telefax (0221)91 28 81-19

80337 München

Lindwurmstraße 3

Telefon (089)2 37 28-0

Telefax (089)2 37 28-210

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

